

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: OB 5812-01.00

Stuttgart, 01.12.2016

Beantwortung zur Anfrage

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen

Dr. Reiners Markus (CDU), Bulle-Schmid Beate (CDU), Hill Philipp (CDU), Currlé Fritz (CDU)

Datum

28.07.2016

Betreff

Müll im Schlossgarten

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Die Schlossgartenanlage ist eine Anlage des Landes. Zuständig für die Reinigung der kompletten Anlage ist somit das Land als Eigentümer (vertreten durch Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Stuttgart bzw. die Wilhelma).

Vermögen und Bau Baden-Württemberg hat wie folgt schriftlich zum Antrag Stellung genommen:

1. Sind die jüngsten Feststellungen bekannt?

Die Feststellungen sind bekannt. Zum Thema Müll wurde bereits vor einem Jahr im Rahmen der Gemeinderatsanfrage 295/2015 Stellung genommen. Diese hat auch heute noch Gültigkeit, da bei dieser Thematik keine Veränderung zur damaligen Situation festgestellt werden kann.

Wie läuft die tägliche Reinigung ab?

Die vom Land beauftragte Firma beginnt täglich um 07:00 Uhr mit der Reinigung des Schlossplatzes und der Leerung der dortigen Papierkörbe und arbeitet sich dann im Laufe des Vormittags über den Mittleren und den Unteren Schlossgarten bis zum Rosensteinpark vor. Zudem wurde wie im letzten Jahr in der Zeit von Juli bis Ende Oktober im Bereich Schlossplatz und Oberer Schlossgartenanlage die Reinigungshäufigkeit von einmal auf zweimal täglich erhöht, da bereits nach der Mittagspause der Schlossplatz häufig schon wieder vermüllt ist und das Land eine Vielzahl von Beschwerden z.B. in Form von Gelben Karten erhalten hat. In diesen Bereichen führt die Reinigungsfirma gegen 16:00 Uhr noch einen zweiten Reinigungsgang durch.

Weiterhin werden anlassbezogene Sonderreinigungen beauftragt, die nicht nur den Müll, sondern auch sonstige Verunreinigungen, insbesondere durch Randgruppen verursacht, beseitigen sollen.

Allein die normale tägliche Reinigung der Schlossgartenanlage verursacht Kosten in Höhe von ca. 11.000 €/Monat. Insgesamt gibt das Land jährlich über 150.000 € an Reinigungskosten für diesen Bereich aus.

2. Was wurde bisher dagegen unternommen?

Neuerungen seit 2016

Das Land hat seit diesem Jahr einen privaten Sicherheitsdienst beauftragt, der mit 4 Mitarbeitern um das Neue Schloss und den Schlossplatz von 23:00 bis 05:00 Uhr Streife läuft. Er soll helfen Müll, Vandalismus und ausufernde Partys zu vermeiden.

Kontrollen und Verbotsschilder

Die zusätzliche Polizeipräsenz mit Doppelstreifen nimmt das Land als Eigentümer positiv zur Kenntnis. Was die Randgruppen betrifft, ist allerdings festzustellen, dass diese zum Nächtigen in den Unteren Schlossgarten ausgewichen sind. Das Müllproblem, das sich gerade am Tag zeigt, ist dagegen kein Randgruppenproblem. Die Gartenordnung, die auf das Verbot der Vermüllung hinweist, ist an jedem Parkeingang, so auch auf dem Schlossplatz, aufgestellt. Weitere Verbotsschilder zeigen nach den Erkenntnissen des Landes keine Wirkung, denn die Verursacher wissen in aller Regel um ihr verbotenes Tun. Hier liegt es wohl eher daran, dass vielfach das Unrechtbewusstsein und die Einsicht abhanden gekommen sind. In einer nächtlichen Aktion wurden im Juli sogar sämtliche Verbotsschilder im Rosenstein mit Parolen übersprüht.

3. Was gedenkt die LHS künftig gegen diesen Zustand zu tun, wie lässt sich dieser Zustand dauerhaft beseitigen und ab wann ist mit Maßnahmen zu rechnen?

Reguläre Kontrollen in öffentlichen Grünanlagen und deshalb auch in den Schlossgartenanlagen sind Aufgabe des städtischen Vollzugsdienstes. Polizei und Städtischer Vollzugsdienst überwachen im Rahmen ihrer personellen Möglichkeiten die staatlichen und städtischen Anlagen im Schlossgarten. Eine Ahndung von Verstößen gegen das Verbot der Verunreinigung wird einerseits dadurch erschwert, dass ein Täter auf frischer Tat ertappt werden muss. Andererseits ist zu beachten, dass der Städtische Vollzugsdienst seit 1979 eine Wache im Neuen Schloss unterhält. Von dort aus gehen zwei Dienstgruppen u.a. ihrer Überwachungstätigkeit in den Anlagen und im Bereich der unteren Königstraße nach. Dabei wird auch im Rahmen der Konzeption des Polizeipräsidiums Stuttgart „Sicherheitskonzeption Stuttgart (SKS)“ gemeinsam mit der Polizei gegen die Auswüchse osteuropäischer Bettelbanden vorgegangen.

Die Ausführungen zu den Maßnahmen von Land und Stadt zeigen, dass bereits eine Vielzahl von Maßnahmen eingeleitet und umgesetzt wurde. Aber nur die generelle Einsicht, Müll nicht einfach liegen zu lassen wo man geht und steht, begleitet mit in-

tensiven Kontrollmaßnahmen, kann ein Umdenken der Parknutzer bewirken. Nur so wird die Schlossgartenanlage dauerhaft sauber.

Fritz Kuhn

Verteiler
<Verteiler>